

Günsberg

Schulort:	Kanton 1799: Günsberg	Solothurn	Ort/Herrschaft 1750:	Solothurn
Konfession des Orts:	Distrikt 1799: katholisch	Solothurn	Kanton 2015:	Solothurn
	Agentschaft 1799: Kirchgemeinde 1799:	Günsberg	Gemeinde 2015:	Günsberg
Standort:	Bundesarchiv Bern, BAR B0 1000/1483, Nr. 1461, fol. 143-144v			
Zitierempfehlung:	Schmidt, H.R. / Messerli, A. / Osterwalder, F. / Tröhler, D. (Hgg.), Die Stapfer-Enquête. Edition der helvetischen Schulumfrage von 1799, Bern 2015, Nr. 2406: Günsberg, [http://www.stapferenquete.ch/db/2406].			
In dieser Quelle wird folgende Schule erwähnt:	- Günsberg (Niedere Schule, Normalschule, katholisch)			

16.02.1799

Geliebte Bürger und Brüder Wessen Stand und Würde sie seyen Also Will ich sie *Repectiert* und er Nant haben.
Auf die Fragen Über den zustand der Schulen, Antworte ich,

I. Lokal-Verhältnisse.

- I.1 Name des Ortes, wo die Schule ist.
- I.1.a Ist es ein Stadt, Flecken, Dorf, Weiler, Hof?
- I.1.b Ist es eine eigene Gemeinde? Oder zu welcher Gemeinde gehört er?
- I.1.c Zu welcher Kirchgemeinde (Agentschaft)?
- I.1.d In welchem Distrikt?
- I.1.e In welchen Kanton gehörig?
- I.2 Entfernung der zum Schulbezirk gehörigen Häuser. In Viertelstunden.
- I.3 Namen der zum Schulbezirk gehörigen Dörfer, Weiler, Höfe.
- I.3.a Zu jedem wird die Entfernung vom Schulorte, und
- I.3.b die Zahl der Schulkinder, die daher kommen, gesetzt.
- I.4 Entfernung der benachbarten Schulen auf eine Stunde im Umkreise.
- I.4.a Ihre Namen.
- I.4.b Die Entfernung eines jeden.

II. Unterricht.

- II.5 Was wird in der Schule gelehrt? Zu Günsperg Wird in der Schul gelehrt, Lesen, Schreiben, Rechnen,
- II.6 Werden die Schulen nur im Winter gehalten? Wie lange? Die Schule Wirt aber nur Winterszeit gehalten.
- II.7 Schulbücher, welche sind eingeführt? Im Christmonat Nimbt sie ihren Anfang und dauret biß Ostren Schulbücher. sind das Namenbuch das Lesebuch und den Cathecißmus Rechenkunst buch auch das Buch der Rechtschreibung.
- II.8 Vorschriften, wie wird es mit diesen gehalten? Die Vorschrift. sind die Jenigen so uns bey erlehrung der NormahlSchule sind Vorgelegt Worden
- II.9 Wie lange dauert täglich die Schule?
- II.10 Sind die Kinder in Klassen geteilt? Die Kinder Werden in Klassen ein getheilt wie sich er forttert.

III. Personal-Verhältnisse.

- III.11 Schullehrer.
- III.11.a Wer hat bisher den Schulmeister bestellt? Auf welche Weise?
- III.11.b Wie heißt er? Der Schulmeister ist Vor ohngefahr 27 Jahren Von dem pfarrer und Obervogt und Von der gemeind selbsten bestellt Worden. Vor 14 Jahren ist er die Normahl zu
- III.11.c Wo ist er her? lehren berufen Worden. |[Seite 2] Der president Altrath Glutz hat den Schulmeister
- III.11.d Wie alt? Wider bestellt. Er Heist Joseph Zuber, Von Günsperg, seines Alters 53 Jahre. er ist
- III.11.e Hat er Familie? Wie viele Kinder? Allzeit in der gemeind ge Weßen. Vorher War er ein dauner taglöhner geweßen.
- III.11.f Wie lang ist er Schullehrer?
- III.11.g Wo ist er vorher gewesen? Was hatte er vorher für einen Beruf?
- III.11.h Hat er jetzt noch neben dem Lehramte andere Verrichtungen? Welche? Nebst dem Lehramt Verrichtet der schulmeister Vielle sachen, Er thut die gesetze, beschlüsse, proklamationen und decret Offendlich in und Außer der Kirchen Ver Lesen und bekant machen, Wie Auch das Volcks blatt denen Leuthen Vorlesen und erklären, Er ist ein Friden Stifter, Er Verhofft eine belohnung Von der Neüen Regierung zu erhalten, Er macht den Unter agent aus.
- III.12 Schulkinder. Wie viele Kinder besuchen überhaupt die Schule? Überhaupt. besuchen die Schule 17 Knaben und 8 Mägden Eß sind Jetz 2 Jahr nit Viell Kinder so die Schule besuchen.
- III.12.a Im Winter. (Knaben/Mädchen)
- III.12.b Im Sommer. (Knaben/Mädchen)

IV. Ökonomische Verhältnisse.

- IV.13 Schulfonds (Schulstiftung)
- IV.13.a Ist dergleichen vorhanden? Schulfond. Ein probst Sury hat gestiftet in die Schule zu Günsperg 300 pfunt. Die
- IV.13.b Wie stark ist er? gemein besitzt solches.
- IV.13.c Woher fließen seine Einkünfte?
- IV.13.d Ist er etwa mit dem Kirchen- oder Armengut vereinigt?

IV.14	Schulgeld. Ist eines eingeführt? Welches?	Schulgelt. Eß gibt Jedes vermögende Kind Wochenlich ein halben Batzen Welches der schulmeister auf schribt; Nach Vollendung der Schule Zelt ihm die gemeinde Auf das Empfangene, bis es Wochendlich ein kronen oder 25 batzen ausmachen thut.
IV.15	Schulhaus.	
IV.15.a	Dessen Zustand, neu oder baufällig?	
IV.15.b	Oder ist nur eine Schulstube da? In welchem Gebäude?	Das Schulhaus. Jst dem Schulmeister sein Eigenhaus er beziehet kein auch Hauszins dar Von.
IV.15.c	Oder erhält der Lehrer, in Ermangelung einer Schulstube Hauszins? Wie viel?	
IV.15.d	Wer muß für die Schulwohnung sorgen, und selbige im baulichen Stande erhalten?	
IV.16	Einkommen des Schullehrers.	
IV.16.A	An Geld, Getreide, Wein, Holz etc.	Das gantze Einkomen deß Schulmeisters ist Wochendlich 25 Batzen und Zwey Klafter Holtz für die Schulstuben zu heitzen und sonst nichts. Jst ein sehr Schlechter lohn für deß tages 5 stund wan abr die Tagen Länger 6 Stund Schul zu halten.
IV.16.B	Aus welchen Quellen? aus	Eß Were ein Zahlreihe Schule Wenn die Kinder Alle so in die pfarrey gehören in die Schul geschickt Wurden, Aber es ist ein armes Orth Wan die Kinder Verstand zu lehren hätten müßen sie den Eltern das Brod Verdienen hälfen.
IV.16.B.a	abgeschaffenen Lehngefällen (Zehnten, Grundzinsen etc.)?	
IV.16.B.b	Schulgeldern?	
IV.16.B.c	Stiftungen?	
IV.16.B.d	Gemeindekassen?	
IV.16.B.e	Kirchengütern?	
IV.16.B.f	Zusammengelegten Geldern der Hausväter?	
IV.16.B.g	Liegenden Gründen?	
IV.16.B.h	Fonds? Welchen? (Kapitalien)	

Bemerkungen

Schlussbemerkungen des Schreibers NB Er hat Sieben Kinder erhalten
 Unterschrift Günsperg den 16ten Hornung 1799 Gruß und Bruder Liebe — Joseph Zuber
 Schulmeister Zu Günsperg Distrikt und Canton Solothurn

Fliesstextantworten

Zu Günsperg. ist eine Schule, ist ein dorf ein Eigene Arme gemeind, Allwo eine Kirchen und eine pfaarey ist, Jst aber nicht ein Eigene pfarey, sondern die dörfer Niderwill und palm und Drey Höf und 10 oder 11 Sennbergen gehören dazu, Ligen im Distrikt und Canton Solothurn 1 1/2 Stund Von der Statt.
 Lokal Niderwill und palm sind eine kleine Viertell Stund Von dem dem Schulorth entfernt, sie haben ihre Kinder Vor etwelchen Jahren auch auf Günsperg in die Schule geschickt: Nachdeme Aber Von der alten Obrigkeit Vor Ordnet Worden das sie Wochendlich 10 Batzen in die Schule beytragen Solten, haben sie ihre Kinder nicht mehr in die Schul geschickt; sondern haben sie Weiters oder gar nicht in die Schule geschickt.
 Zu Huberstorf ist auch eine Schule sie ist eine Viertell Stunde Von uns entfernt gehört in die pfarrey Flumenthall.

Metadaten

Generelle Kopfdaten

Standort	Bundesarchiv Bern
Signatur	BAR B0 1000/1483, Nr. 1461, fol. 143-144v
Briefkopf	Geliebte Bürger und Brüder Wessen Stand und Würde sie seyen Also Will ich sie <i>Repectiert</i> und er Nant haben. Auf die Fragen Über den zustand der Schulen, Antworte ich, 28.11.2013
Transkriptionsdatum	16.02.1799
Datum des Schreibens	2406BAR_B0_10001483_Nr_1461_fol_143-144v.pdf
Faksimile	Ja
Ist Quelle original?	Zuber
Verfasser Name	Joseph
Verfasser Vorname	Ja
Vom Lehrer verfasst?	
Randnotiz	
Kommentar öffentlich	

Ort

Name	<u>Günsberg</u>				
Konfession	<u>katholisch</u>	Kanton 1799	<u>Solothurn</u>	Kanton 1780	<u>Solothurn</u>
Ortskategorie	<u>Dorf</u>	Distrikt 1799	<u>Solothurn</u>	Kanton 2015	<u>Solothurn</u>
Eigenständige Gemeinde?	<u>Ja</u>	Agentschaft 1799		Amt 2000	<u>Lebern</u>
Ist Schulort?	<u>Ja</u>	Kirchgemeinde 1799	<u>Günsberg</u>	Gemeinde 2015	<u>Günsberg</u>
Höhenlage		Einwohnerzahl 1799		Einwohnerzahl 2000	
Geo. Breite	<u>610531</u>				
Geo. Länge	<u>234252</u>				

In der Transkription erwähnte Schulen

1. Schule: Günsberg (ID: 3361)

Schultypus: Niedere Schule
 Besondere Merkmale: Normalschule
 Konfession der Schule: katholisch
 Ist ein Schulgeld eingeführt: Teilweise

Schulfonds

Schulperiode

	Sommer	Winter
Beginn		01.12.1798
Ende		08.04.1799
Stunden pro Schultag		
Anzahl Wochen		18
Anzahl Wochen pro Jahr		
Wird die Schule im Winter gehalten?		Ja
Wird die Schule im Sommer gehalten?		Nein

Lehrpersonen

Lehrer (ID: 6031)

Name: Zuber
 Vorname: Joseph

Weitere Informationen

Alter: 53
 Geschlecht: Mann
 Zivilstand: keine Angabe
 Hat er eine Familie? Ja
 Anzahl Kinder: 7
 Weitere Verrichtungen? Ja

Herkunft: Günsberg
 Konfession: katholisch
 Im Ort seit: 27 Jahren
 Lehrer seit:
 Erstberuf: Tauner
 Tagelöhner
 Zusatzberuf: Unteragent

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt? Ja

Art der Klasseneinteilung:

Klassenanzahl:

Unterrichtete Inhalte: Lesen
 Schreiben
 Rechnen

Schülerzahlen

	Sommer	Winter
Knaben		17
Mädchen		8
Kinder		25
Kinder pro Jahr		
Kommentar		